

8 Mark löthigen Silbers, und zwar 5 Mark aus der Landbete und Jahrrente des Dorfes Leina (Lyna) und 3 Mark aus der des Dorfes Uelleben (Vlleiben) im Gericht zu Tenneberg, mit ihrer Gunst gekauft und gelöst habe, weisen die Bauern zur Zahlung und die Amtleute zu Tenneberg bei Nichtzahlung zur Pfändung an, behalten sich die Lösung mit 100 Schock breiter Gr. vor und erlauben der Käuferin, die Zinsen einem Manne der 5 Markgrafen zu versetzen oder zu verkaufen oder sie zu verschenken oder letztwillig darüber zu verfügen, sofern nur das Lösungsrecht der Markgrafen gewahrt bleibt. Zeugen<sup>a)</sup>: die edeln er Friderich von Schonburg herre zcu Gluchow, er Conrad von Tanrode herre daselbens und die gestrengin er Heinrich von Loucha der elder, er Ditherich von Witzeleiben, er Heinrich von Torgow, er Sifrid von Schonfelt der wenyge und Dytherich von 10 Bernwalde unsere heymelichen — Gegeben zcu Gotha — dryczen hundirt iar dornoch in dem eyn und achezigisten iare am \*donrstage<sup>b)</sup> nach sente Erhardi tage.

## 3.

1381 Febr. 1.

Hdschr.: Or. Pap. Staatsarchiv Marburg (Stadt Cassel). Das S. unter Papierdecke unten aufgedr., undeutlich. 15  
 Anm.: Vergl. Rommel Gesch. von Hessen 2,204 und Anmerkungen 155. Nebelthau in der Zeitschr. des Vereins für hess. Gesch. und Landeskunde N. F. 3,35. Th. Lindner Gesch. des deutschen Reiches unter König Wenzel 1,314. Friedensburg in der Ztschr. des Vereins für hess. Gesch. N. F. 11,87 ff. P. Schulz Hess.-Braunschweig.-Mainz. Politik in den Jahren 1367—1379 S. 97 ff. — Die Ausweisung der Casseler Bürger wurde ein wesentlicher Anlaß des Zerwürfnisses zwischen Landgraf Balthasar und Landgraf Hermann II. von Hessen. Die Gemeinden Nieder- 20 hessens hatten 1375 einen Bund gegen Landgraf Hermann geschlossen und waren in offene Feindschaft mit ihm gekommen, bis Balthasar 1378 Mai 12 einen Vergleich vermittelte. (Auf einer Verwechslung mit diesem Vergleich beruht der von Sudendorf Urkundenbuch zur Gesch. der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg 6, XLI nach Wenck Hess. Landesgesch. 2, Urkundenbuch 456 Anm. angeführte Vergleich von 1388 Apr. 22; vergl. Friedens- 25 burg a. a. O. 196.) Die Verletzung dieses Vergleichs durch Landgraf Hermann bestimmte die den Landgrafen feind- liche Partei des Casseler Rathes sich an den Vermittler des Vergleichs zu wenden, wobei sie die Vergleichsurkunde mitnahmen.

Bürgermeister, Schüffen und ganze Gemeinde der Stadt Cassel an Bürgermeister, Schüffen und Bürger gemeinlich zu Göttingen: die Angabe der aus Cassel Ausgewiesenen, daß sie unschuldig ausgewiesen seien, sei falsch; sie seien wegen ihrer selbwald gegen den 30 Landgrafen und der gedrengniße, die von en uns geschen ist, vom Landgrafen und dem Rathe ausgewiesen worden. Insbesondere habe der Landgraf geklagt, daz sie sich dorczü gezogin unde sich underwündin, daz czü syme forstynthüm gehorit, als her daz von deme heiligin Romischin riche czü lehene habe. Der Landgraf und der Rath hätten sich zu schiedsgerichtlichem Austrag erboten; während der Verhandlungen aber haben sie er- 35 fahren, daz czwene uß deme rade mit namen Hans Horbüsch unde der iunge Hartinberg, die czü den geczidin scheffin warin, bodeschaff ußgeschicked hattin an — hern Frideriche unde hern Balthazar margrafin czü Mißin unde en geseyd, daz unser iuncher vorgnant gedrengniße an sie leyte, dorane sie eme unrecht tadin. Darauf habe der Land- 40 graf die beiden in Gegenwart des Rathes gefragt, ob sie hinter seinem und des Rathes

2. a) Die Zeugen fehlen Cop. b) donrstage Or. quinta feria Cop.